

Nachtschatten

Von lille-peach

Kapitel 2: Von Glühwürmchen und schwarzen Raben

Von Glühwürmchen und schwarzen Raben

Das silberne Glühwürmchen von Kakashi schlug während sie ging gegen die anderen Anhänger, ein metallisches Klingen entstand bei jeder ihrer Bewegungen. Wenn sie das Dorf verlassen hatten musste sie dieses Geräusch mithilfe ihres Chakras unterdrücken, abgenommen hatte sie das Armband noch nie. Es war ein Geschenk von Obito gewesen kurz bevor er mit Kakashi, Rin und ihrem Vater zu einer Mission aufgebrochen war, von der er nie zurückkehrte.

Sie erinnerte sich noch, dass sie tagelang immer auf dem Baum vor dem Tor des Dorfes gesessen hatte und wartete. Als Kakashi sich neben sie auf den Ast setzte war ihr bewusst gewesen das etwas passiert sein musste. Keiner der beiden hatte etwas gesagt, irgendwann hatte sie Kakashi angesehen, sein linkes Auge war nicht mehr sein linkes Auge. Es war Obitos Auge das sie ansah.

Sie hatte geweint, die ganze Nacht, Kakashi hatte sie einfach im Arm gehalten und sie nicht losgelassen, auch wenn als sie ihn geschlagen hatte, ihn beschimpfte und ihm vorgeworfen hatte es wäre seine Schuld gewesen, er hatte sie einfach nur gehalten und nichts gesagt. Sie war noch ein Kind gewesen, es war für sie nicht möglich zu begreifen, dass Obito nicht mehr zurück kommen würde. Als ihre Mutter am nächsten Morgen kam und sie mitnahm hatte sie sich ein wenig beruhigt, eine Woche hatte sie nicht gesprochen, nur lautlos geweint. Ein Jahr später als ihre Eltern starben war es genau so gewesen und es war der Tag an dem der Hokage der dritten Generation beschlossen hatte, dass es für die Sicherheit von Naruto und Ryumi Ausschlag gebend wäre, das Naruto und keiner der anderen Dorfbewohner weiß das sie Bruder und Schwester sind. Kakashi war einer der Shinobi gewesen, die eingeweiht wurden und den man bat auf Naruto aufzupassen, während Itachi Uchiha damit beauftragt wurde Ryumi zu beschützen, obwohl dieser ein Jahr jünger war als Ryumi. Sie wuchs mit Itachi und Sasuke in einer Familie auf, ihr Bruder war alleine. Es hatte sie von inner heraus zerfressen, an dem Tag als Itachi den Uchiha-Clan auslöschte und nur Sasuke übrig ließ hatte er sie zuvor außerhalb des Dorfes versteckt und sie daraufhin mit zu Akatsuki genommen. Jeder wusste das Ryumi der Schützling von Itachi war und sie hätten sie gequält und gefoltert nur um an ihn heran zukommen, das hatte er nicht zulassen können. Der Hokage der dritten Generation war damit einverstanden gewesen und hatte verkündet Itachi hätte Ryumi entführt um Ryumis Unschuld aufrecht zu erhalten. Das alles war lange schon vergangen. Als sie acht Jahre später ins Dorf zurückkehrte, konnte sie stolz feststellen, das ihr kleiner Bruder zu einem fantastischen Ninja herangewachsen war. Kakashi hatte sie beinahe nicht wieder

erkannt, er kannte sie als Mädchen, nicht jedoch als junge Frau. An ihrem ersten Abend im Dorf hatten sie auf einer großen Wiese gelegen und alle die Gespräche nachgeholt. Mit der Dunkelheit kamen die ersten Glühwürmchen und als die Nacht am dunkelsten war leuchtete die Wiese heller als die Sonne. Ein Meer aus fliegenden Lichtpunkten, sie und Kakashi mittendrin. In dieser Nacht hatte er sie geküsst und war daraufhin verschwunden.

Das war jetzt fast ein Jahr her und keiner von ihnen hatte je ein Wort über diese Nacht verloren. Für sie war Kakashi ihr bester Freund, aber nicht mehr und sie wusste das er das wusste.

'Wenn er nicht mehr ist als dein bester Freund warum denkst du dann die ganze Zeit an ihn?'

'Habe ich dir nicht schon einmal erklärt das es unhöflich ist die Gedanken anderer zu lesen?'

'Wieso? Ich lese erstens nur deine und schließlich kannst du auch meine sehen'

'Bei manchen davon wäre es mir lieber ich hätte sie nicht gesehen'

'Dafür kann ich nichts, mach einfach die Augen zu'

'Das geht schlecht wenn sie in die Gedanken in meinem Kopf sind'

'Wir wollen jetzt aber nicht vom Thema ablenken, kann es sein das da noch mehr ist zwischen dir und Kakashi?'

'Nein! Nein....Naja ich weiß nicht...'

'Ich wusste es'

'Kurama es reicht das geht dich nichts an, was macht Naruto?'

'Sachen packen und sich beschweren, aber das interessiert im Moment nicht. Ich dachte du magst jemand anderen auf besondere Art.'

'Ziemlich einseitig bei diesem jemand findest du nicht?'

'Du musst es ja wissen was du willst, aber ich bitte dich Kakashi? Das ist nicht dein Ernst, ich meine es ist Kakashi'

'Ach, was weißt du schon. Geh und mach irgendwas'

'In diesem kleinen Käfig ist es schwer sich zu beschäftigen, jeden Tag'

'Dann solltest du dich mit meinem Bruder zusammen tun'

Kurama lachte schallend.

'Du solltest es besser wissen'

'Vielleicht tue ich das ja auch'

'Warte er hat einen Wutausbruch ich muss meine Chance nutzen, bis später'

Der Fuchsgeist zog sich schnell aus ihrem Geist zurück.

'Ich warne dich Kurama'

Sie wusste das es weit mehr brauchte als einen simplen Wutausbruch ihres Bruders, damit der Neunschwänzige sich befreien konnte, trotzdem war sie immer ein wenig beunruhigt wenn er so etwas sagte.

Als das Tor in Sichtweite kam, sah sie das bereits Sai und Sakura dort warteten, von Kakashi keine Spur. Eine halbe Stunde sollte eigentlich um sein.

"Wo ist Kakashi?" Fragte sie als sie die beiden erreicht hatte.

"Der verspätet sich immer, hat sich wahrscheinlich auf dem Weg des Lebens wieder verlaufen." antwortete Sakura schlecht gelaunt.

"Warum so ein Miesepeter Sakura?" hakte Sai nach.

Sakuras Geduld war anscheinend ausgereizt.

"WARUM ICH EIN MIESEPETER BIN? WENN WIR DIE ZEIT GUT GESCHRIEBEN BEKOMMEN WÜRDEN DIE WIR IMMER AUF SENSEI KAKASHI WARTEN MÜSSEN, KÖNNTE ICH EIN JAHR LÄNGER LEBEN VERMUTLICH!!"

Sai sah aus als bereute er gefragt zu haben und hatte unbemerkt etwas Abstand zwischen sich und Sakura gewonnen, zur Sicherheit wahrscheinlich.

"Kein Grund gleich so in die Luft zu gehen ich habe gelesen man soll auf die Gefühle von Frauen eingehen." er hatte scheinbar nicht verstanden worum es bei diesem Satz eigentlich ging.

Sakura war nun nicht mehr aufzuhalten und ging mit erhobenen Fäusten auf Sai los. Ryumi konnte im letzten Moment dazwischen gehen, hing jedoch jetzt zwischen Sai und Sakura, die immer noch versuchte sich an ihr vorbei zu schieben um an Sai heran zukommen.

"Hallo alle zusammen"

Alle drei erstarrten augenblicklich und drehten sich langsam um. Kakashi stand hinter ihnen, die Hand verschmitzt gehoben und grinste sie frech an, zumindest vermutete sie das.

"Können wir dann gehen?" fragte er und stieg einfach über sie hinweg und ging durch das Tor durch.

Sakura hatte sich wieder gefangen stand auf und marschierte Kakashi hinterher, Sai und Ryumi folgten ihr mit einigem Abstand.

"Hoffentlich müssen wir nie wieder auf Kakashi warten" seufzte sie.

"Darauf würde ich nicht wetten" grinste Sai "Ich habe noch nie nicht auf ihn gewartet"

"Das kann ja was werden, du warst vorher auch ein ANBU oder?"

Er wurde kalt.

"Du weißt darüber spricht man nicht."

"Ich wollte nur ein Gespräch beginnen"

Sie sah wieder in die Ferne und betrachte wie am Horizont Gewitterwolken zusammen zogen und die spitzen der Berge fraßen. Bald würde es anfangen zu regnen, immerhin etwas.

Es war vielleicht doch keine so gute Idee gewesen diesen Auftrag anzunehmen, sie hatte ein ungutes Gefühl bei dieser Mission und wünschte sich Itachi wäre hier gewesen, auch wenn er nie viel gesprochen hatte, war seine Anwesenheit immer tröstlich gewesen und sie hatte sich sicher gefühlt. Jetzt, genau in diesem Moment vermisste sie ihn schrecklich und alles was sie von ihm hatte, war der schwarze Rabenanhänger. Zu viele wichtige Menschen hatte sie in ihrem Leben schon verloren, Itachi erst vor kurzem und sie wusste nicht ob sie Sasuke dafür jemals verzeihen könnte, auch wenn sie es seinem Bruder versprochen hatte.

"Du warst bei Akatsuki nicht wahr?" Sai blickte sie unverwandt an.

"Ja, acht Jahre"

"Wie war es dort?"

"Ich war ihre Gefangene."

"Nicht die Lüge, ich wollte die Wahrheit wissen."

Mit vor Schreck geweiteten Augen sah sie ihn an.

"Woher..."

"Wie du schon sagtest ich bin auch ein ANBU gewesen, ich erkenne eine Lüge. Aber mach dir keine Sorgen, außer mir, Kakashi und dem Hokage weiß es keiner." sie konnte keine Mimik in seinem Gesicht erkennen, er sah völlig neutral aus, viel zu neutral.